

HELMSTEDTER NACHRICHTEN

Culture Call Königslutter: Zeit für eine Zwischenbilanz

KÖNIGSLUTTER. „Culture Call“ ist das bisher einzige umgesetzte ILE-Projekt in Königslutter. Besucher erhalten dabei über das Smartphone Infos zu Sehenswürdigkeiten.

Sebahat Arifi

04.03.2019 - 12:19 Uhr



Das Projekt Culture Call ist ein ILE-Projekt, das in Königslutter umgesetzt worden ist.

Foto: Sebahat Arifi/Archiv

Halbzeitbilanz: Was wurde in Königslutter nach zwei Jahren als Teil der ILE-Region Elm-Schunter erreicht? Regionalmanager Michael Schmidt von der Planungsgesellschaft Amtshof Eicklingen gab im Stadtentwicklungsausschuss einen Überblick über die Projekte, die konkret die Domstadt betrafen.

ILE steht für „Integrierte Ländliche Entwicklung“. Mit EU-Mitteln sollen ländliche Regionen gefördert werden. Die aktuelle Förderperiode läuft noch bis 2020. Für die Elm-Schunter-Region sei bisher eine Gesamtförderung von knapp zwei Millionen Euro erreicht worden, betonte Schmidt. Für die bisher bewilligten Projekte seien demgegenüber insgesamt mehr als 3,5 Millionen Euro investiert worden.

In Königslutter selbst seien bisher fünf Projekte bewilligt worden. Davon ist eines auch umgesetzt, nämlich der Culture Call, der sogenannte akustische Spaziergang.

An insgesamt neun Stelen vom Dom bis zur Stadtkirche können Besucher per Smartphone Informationen, Wissenswertes und Geschichten über die jeweilige Sehenswürdigkeit abrufen. Gewollter Effekt: So werden Besucher vom Dom in die Innenstadt und umgekehrt gelotst.

Von der Planung bis zur Umsetzung wurden insgesamt 36.000 Euro in das Projekt investiert. Gefördert wurde es mit knapp 27.000 Euro, was in diesem Fall die höchstmögliche Summe bedeutet.

Der akustische Spaziergang ist also das bisher einzige in Königslutter konkret sichtbare Projekt. Bewilligt ist außerdem die Konzepterstellung zur Umgestaltung des Domumfelds. Die Gesamtkosten dafür betragen 99.000 Euro, gefördert wird das Konzept mit etwas über 72.000 Euro.

Ein weiteres Projekt ist ebenfalls die Erstellung eines Konzeptes, in diesem Fall zur Umsetzung der Verbesserung der

Radverkehrsinfrastruktur in Königslutter. Mit 21.000 Euro gefördert, beträgt die Gesamtinvestition dafür 29.000 Euro.

Als ein „sehr schönes“, weil privates Vorhaben bezeichnete Michael Schmidt die beiden anderen, zusammenhängenden Projekte. In Boimstorf will ein Privatinvestor eine ehemalige landwirtschaftliche Hofanlage zu einem Oldtimer-Museum umbauen. Für die Einrichtung der Oldtimer-Garagen sollen 380.000 Euro investiert werden, für die Einrichtung eines Hof-Cafés 210.000 Euro.

Dafür wurden Fördermittel in Höhe von 114.000 Euro sowie 63.000 Euro bewilligt. „Wir sind da in den Anfängen der Umsetzung, aber die Banken zieren sich noch bei der Finanzierung“, führte Schmidt aus. Das Projekt verdeutliche, dass auch Privatpersonen von der Förderkulisse profitieren könnten.

Neben den rein Königslutteraner Maßnahmen ging Schmidt auch auf die vier Kooperationsprojekte mit anderen Projektregionen ein. Dazu zählen das E-Bike-Paradies, das Tourismuskonzept Elm-Börde, das Hochwasserschutz-Bündnis sowie die bevorstehende Schunterwoche. Die Aktionswoche soll vom 19. bis 26. Mai in Orten entlang der Schunter stattfinden.

Zur Entwicklung des E-Bike-Paradieses, für das sich sieben Leader-Regionen zusammengetan haben, ergänzte Bürgermeister Alexander Hoppe, dass Königslutter für die Erstellung des Service-Konzepts zuständig ist. Dafür sei gerade eine 73-prozentige Förderung von 35.000 Euro bewilligt worden.

Ihre Meinung

Kommentieren als GEWUSST WIE

KOMMENTIEREN

Verbleibende Zeichen: 3000

